



## Liebe Kundinnen und Kunden

Im Juni hat die Schweiz das Stromversorgungsgesetz deutlich angenommen.

Mit 71,5% Ja-Stimmen bekennt sich Stäfa sonnenklar zu einer «sicheren Stromversorgung mit erneuerbaren Energien». Klingt ja auch gut!

Die Umsetzung beinhaltet primär den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien. Für Stäfa bedeutet das in erster Linie mehr Photovoltaik. Als Energieverteiler erhalten wir zudem die Auflage, unsere Kunden zu Stromeinsparungen zu bewegen: Effizienzmassnahmen sollen den wachsenden Verbrauch elektrischer Energie bremsen, welcher insbesondere durch den Umstieg auf Elektromobilität und Wärmepumpen entsteht. Ob die Rechnung aufgeht, wird sich weisen.

Ungeachtet der jüngsten politischen Weichenstellungen unterstützen die Gemeindewerke erneuerbare Energien und Energieeffizienz seit langem. Zahlreiche Kundinnen und Kunden nutzen wöchentlich unsere Energieberatung, informieren sich zum Vorgehen bei einer Gebäudesanierung, geniessen eine kostenlose Impulsberatung oder profitieren vom breit ausgelegten Energieförderprogramm der Gemeinde, so auch für Photovoltaik-Anlagen.

Apropos Photovoltaik: Besonders stolz sind wir auf die neue Anlage auf den Dächern des Tennisclubs, die demnächst ans Netz geht: Mit einer Anlagenleistung von 570 kWp verdoppelt sie die Leistung der zehn bestehenden Anlagen auf den Gemeindeliegenschaften und liefert Solarstrom für rund 120 Haushalte. Doch lesen Sie selbst!

Thomas Lecher  
Geschäftsleiter GWS

## GWS errichtet und betreibt grösste Solaranlage in Stäfa



**Der Tennisclub Frohberg und die Gemeindewerke ziehen am gleichen Strick!**  
Auf den Hallen des Tennisclubs entsteht die grösste PV-Anlage in Stäfa.

**Wir freuen uns, Ihnen ein zukunftsweisendes Projekt der Gemeindewerke Stäfa vorstellen zu dürfen: Seit Mitte Juni ist der Bau der neuen Photovoltaikanlage auf den Dachflächen des Tennisclubs Frohberg im Gange. Dieses innovative Projekt ist ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Energiegewinnung und Versorgungssicherheit.**

Vor knapp einem Jahr hat die Bevölkerung von Stäfa den Kredit für dieses Projekt gutgeheissen. Heute steht die Anlage kurz vor der Vollendung, und die Inbetriebnahme ist für August geplant.

Die neue Anlage umfasst insgesamt 1350 Solarmodule eines renommierten europäischen Herstellers, die die gesamte Dachfläche der beiden Tennishallen belegen. Mit einer beeindruckenden Leistung von 570 kWp wird diese Anlage rund 120 Haushalte mit sauberer Energie versorgen und damit knapp 1% des jährlichen Stromverbrauchs von Stäfa decken. Ein besonderer Aspekt dieses Projekts ist das partnerschaftliche Vorgehen der

Gemeindewerke und des Tennisclubs. Neben der Anlage der Gemeindewerke entsteht gleichzeitig eine kleinere Anlage. Diese ist auf den lokalen Eigenverbrauch des Tennisclubs ausgelegt und wird vollständig durch diesen finanziert. Das Gesamtprojekt ist eine Win-Win-Situation, die den Interessen beider Parteien entspricht und die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojekts steigert.

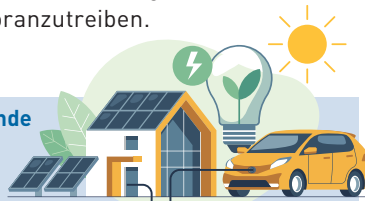
Das Grossprojekt ist ein schönes Beispiel für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde. In der



**Das Potential von Dachflächen wird hier genutzt: Die Swiss Tennis Arena in Biel.** (Bild: Helion Energy AG)

aktiven Rolle als Planer und Betreiber bietet sich den Gemeindewerken die Möglichkeit, die eigenen Erfahrungen einzu-

bringen und die Energiewende aktiv voranzutreiben.



### Energiedienstleistungen unterstützen die Energiewende

Die Gemeindewerke Stäfa treiben die Energiewende aktiv voran und unterstützen Projekte mittels Dienstleistungen. Dazu zählen Eigenverbrauchsabrechnungen von gemeinsamen Photovoltaikanlagen wie auch die Umsetzung von Elektro-ladeinfrastrukturen mit Abrechnungslösungen. Dies steht im Einklang mit dem positiven Votum der jüngsten Abstimmung, bei der sich die Bevölkerung für eine nachhaltige und umweltfreundliche Energiepolitik ausgesprochen hat.

## Betrieb und Unterhalt von Sanitäranlagen

Trinkwasserverteilanlagen sind so zu betreiben und zu unterhalten, dass keine nachteiligen Auswirkungen auf die Qualität des Trinkwassers in der Hausinstallation sowie auf die Netzbetreiberin entstehen können. Deshalb sind Trinkwasserverteilanlagen periodisch auf eine sichere Funktion und Mängel zu kontrollieren. Es sind entsprechende Instandhaltungs-

massnahmen anzuwenden, um einen betriebs-sicheren Anlagezustand beizuhalten. Die Verantwortung für Betrieb, Inspektion und Unterhalt liegt beim Eigentümer bzw. beim Anlagenbetreiber.

### Sofern keine Betriebs- und Unterhaltsangaben vom Hersteller vorliegen, sind nachfolgende Vorgaben anzuwenden:

- > Änderungen an den Sanitärinstallati-onen dürfen nur durch fachkundige Per-sonen ausgeführt werden und sind der Netzbetreiberin zu melden.
- > Absperrarmaturen sind periodisch voll-ständig zu schliessen und wieder zu öffnen.
- > Rückschlag- und Sicherheitsventile



Beispiel einer gut gewarteten Sanitärverteilung

### «Chamer dich au hei näh?»



sollten halbjährlich überprüft werden.

- > Rückspülbare Filter sollten alle zwei Monate rückgespült werden, bei allen anderen Filtern sollte die Filterpatrone halbjährlich ausgewechselt werden.
- > Enthärtungsanlagen müssen alle zwei Monate inspiziert werden.
- > Es sind nur Originalersatzteile des Herstellers zu verwenden.
- > Belüftungsöffnungen von Armaturen wie z.B. Rohrbelüfter oder System-trenngeräte dürfen nicht verschlossen werden und müssen vor Überflutung oder Verunreinigung geschützt sein.
- > Die Hygiene des Trinkwassers ist zu ge-währleisten, selten genutzte Anlage-teile sind wöchentlich zu spülen.

## Die Wasserqualität in Stäfa und Uerikon

Trinkwasser als Lebensmittel muss auf-grund des Lebensmittelgesetzes auf seine chemischen, physikalischen und mikro-biologischen Eigenschaften überprüft werden. Die Wasserversorgung ist für die Einhaltung dieser Vorschrift verant-wortlich. Die Wasseranalysen werden vom

kantonalen Labor Zürich regelmässig kontrolliert und entsprechen allen Anfor-derungen der schweizerischen Lebens-mittelgesetzgebung. Die Gesamthärte liegt zwischen 14 und 25 fH° und wird als mittelhart eingestuft.



### Aktuelle Baustellen

#### Obere Lattenbergstrasse Etape 3

Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen

**Baubeginn: Anfang April 2024**  
**Ende: ca. Ende September 2024**

#### Mockenwiesstrasse

Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen

**Baubeginn: Anfang Juni 2024**  
**Ende: ca. Ende September 2024**

#### Uerikerhalde

Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen

**Baubeginn: Mitte August 2024**  
**Ende: ca. Oktober 2024**

### Impressum

Herausgeber: Gemeindewerke Stäfa  
Seestrasse 89, 8712 Stäfa  
Telefon: 043 928 10 10, Fax: 043 928 10 19  
info@gws.ch, www.gws.ch

Redaktion: Marcel Bruhin  
Gestaltung: www.gabathuler-grafik.ch  
Druck: Erni Druck und Media, Kaltbrunn

**Sie erreichen uns rund um die Uhr:  
043 928 10 10**

Zone	Untere Zone	Obere Zone	Bergzone	Redlikon
Druckzone	1	2	3	4
Quelle	Seewasser	Quellwasser	Seewasser	Seewasser
Behandlung	1*	3*	2*	2*
pH-Wert (pH)	7,8	7,7	7,9	7,9
Härtegrad (°fH)	16,5	24,2	14,8	14,7
Nitrat (mg/l)	3,2	4,2	3,0	3,0
Chlorid (mg/l)	5,0	2,2	5,9	6,0
Sulfat (mg/l)	12,4	1,6	14,4	14,3
E. Coli Bakterien (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Enterokokken (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Keimzahl (KBE/ml)	< 300	< 300	< 300	< 300
Chlorothalonil-Metaboliten**	< 0,02 µg/l	< 0,02 µg/l	< 0,02 µg/l	< 0,02 µg/l

1\* = Chlorierung der Seeleitung, Ozonisierung, Aktivkohlefiltration, Ultrafiltration  
2\* = Flockung, Sandfilter, Aktivkohle, Ozon behandelt, Netzschutz mit Natriumhypochlorit  
3\* = UV-Entkeimungsanlage  
KBE = Koloniebildende Einheit (Toleranzwert der Keimzahl laut Hygieneverordnung 300 KBE/ml)  
NN = Nicht nachweisbar  
\*\* = Metabolit R471811-Belastung: Höchstwert 0,1 µg/l

Quelle: Kantonales Labor Zürich